Volkshochschule Essen

Neue Ruhr Zeitung

präsentieren

Essen kontrovers

Essens öffentl. Kunstwerke – von Hengsbach bis Spitzer:

Kunst als Provokation?

‚Kunst als Aufruhr' – das Motto Pablo Picassos beschreibt treffend die Stimmung über die neueste Essener Skulptur: Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht Menschentrauben auf dem Domplatz über Sinn und Unsinn der dort errichteten Hengsbach-Statue diskutieren.

Darüber hinaus zeugt es von besonderem Mut eines Künstlers, sich in Essen mit einer Skulptur in die Öffentlichkeit zu trauen. Denn was hier als Kunst die Straßen, Wege und Plätze erobert, sorgt seit Jahr und Tag für Ärger unter den Beteiligten, wie die Kontroversen um Spitzers gewundenen T-Träger auf dem Kennedyplatz („überdimensioniertes Elefantenklo!"), die Hundewiese am Kunststandort Moltkeplatz oder manch ein Kunstprojekt im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010 zeigen.

Während die eigens zur Beurteilung öffentlicher Kunst gegründete Jury darüber klagt, dass ihrem Urteilsvermögen zu wenig Vertrauen geschenkt wird, stehen sich Befürworter und Kritiker fraglicher Kunstwerke scheinbar unversöhnlich gegenüber. Wie kann man in Essen die einen mit den anderen versöhnen? Welchen Sinn hat Kunst auf öffentlichen Plätzen überhaupt? Und wie viel künstlerische Freiheit muss den Kunstschaffenden gewährt werden?

Darüber diskutieren miteinander und mit dem Publikum in der VHS-LernBar:

Silke Rehberg, Bildhauerin und Künstlerin der Hengsbach-Statue
Dr. Dietrich Goldmann, Vorsitzender der Jury „Kunst im öffentl. Raum"
Hans-Peter Schöneweiß, FDP-Fraktionsvorsitzender im Essener Rat
Lisa Lambrecht-Wagenitz, Bürgerverein „Kunst am Moltkeplatz"
Bernd Drescher, Moderation

Dienstag, 13. Dezember, 19.00 Uhr
Volkshochschule/LernBar, Burgplatz 1

Informationen: Tel. 0201 / 88 43 200